

Danksagung

Es ist wenig verwunderlich, dass der mit Abstand kürzeste Abschnitt in diesem Buch der schwerste war. In keinem der folgenden Kapitel wären ausschweifende Worte so sehr ge-rechtfertigt, wie an dieser Stelle. Ich muss mich jedoch kurthalten und hoffe deshalb in-ständig, dass diejenigen, die nicht namentlich genannt werden, wissen, dass ich ihnen dankbar bin. Dankbar dafür, dass sie mit mir ihre Gedanken, ihr Lob, ihre Kritik und ihre Zeit geteilt haben. Ich bin dankbar für die unzähligen Begegnungen an so vielen unter-schiedlichen Orten. Viele der Menschen, denen ich während meiner Promotion begegnet bin, sind heute Freund*innen und Kolleg*innen.

Die Ausgangsbedingungen für dieses Vorhaben hätten besser nicht sein können. Ich danke der Hans-Böckler-Stiftung für die finanzielle und ideelle Förderung meines Pro-motionsprojekts. Außerdem danke ich der Universitätsbibliothek der Universität Kassel, die die Open-Access-Veröffentlichung meiner Dissertationsschrift fördert.

Mein besonderer Dank gebührt meinem Betreuer Aram Ziai, der das Vorhaben nicht nur inspiriert und fachlich betreut hat, sondern ohne dessen Zuspruch ich diese Her-ausforderungen nicht gewagt hätte. Felix Anderl bin ich zutiefst dankbar dafür, dass er meine Arbeit als Zweitbetreuer durch seine wertvollen Rückmeldungen und Ideen be-einflusst und mich in der Abschlussphase entscheidend unterstützt hat.

Knud Vöcking und Arntraud Hartmann gilt mein ausdrücklicher Dank dafür, dass sie mich bei den ersten Schritten im Forschungsfeld so wohlwollend begleitet haben. Sie und viele weitere Menschen standen mir über Jahre hinweg mit Rat und Tat zur Seite.

Mein außerordentlicher Dank gebührt David Hunter. Ohne seine Unterstützung wä-re diese Arbeit so nicht zu Stande gekommen. Durch seine Solidarität gegenüber eines ihm damals unbekannten Doktoranden, eröffnete sich mir die Welt der Banken. Sein Scharfsinn und seine Großzügigkeit haben diese Arbeit und mich persönlich gleicher-maßen geprägt.

Ebenfalls Danken möchte ich Otieno, Anne, Sabrina, Maren, Nilda, Dani und Sarah, mit denen ich die Höhen und Tiefen des Promotionsalltags an der Universität Kassel ge-meinsam durchleben durfte. Unsere Gespräche waren für mich eine große Stütze.

Bedanken möchte ich mich zudem bei Jakob, Christoph, Rebekka, Jule, Ali, Svenja und Hüseyin, die unser gemeinsames Zuhause zu einem Ort der Erholung und Inspira-tion gemacht haben.

Meinen Eltern und meinen beiden Schwestern Dhana und Deborah danke ich für ihre moralische Unterstützung, ihr Verständnis und ihren Zuspruch auf meinem bisherigen Lebensweg. In wiederkehrenden Zeiten der Unsicherheit und des Zweifels gab mir das Wissen um ihre Unterstützung den notwendigen Mut und Halt.

Tief verbunden und dankbar bin ich zudem meiner Partnerin Svenja, die mich auf der Reise von meiner ersten Hausarbeit bis zum Abschluss dieses Projekts begleitet, unterstützt und stets persönlich bereichert hat. Ohne ihren Rückhalt würde es diese Arbeit sicherlich nicht geben.

Berlin im August 2023.